

genen 10 Jahren kaum eine Fluktuation festzustellen war. Und die Qualifikationsstruktur sagt aus, daß in den letzten 10 Jahren der Anteil der Kollegen mit einer abgeschlossenen Hoch- und Fachschulbildung sowie einem Facharbeiterabschluß von 55 auf 73 Prozent stieg.

Auch die Analyse der Neuerertätigkeit zeigt, daß niveauvolle Arbeits- und Lebensbedingungen die Werk tätigen aktivieren. So waren 1983 57 Prozent der Betriebsangehörigen Neuerer. Mehr als die Hälfte davon sind Arbeiter.

Diese und andere Analysen sind für die Parteileitung wichtige Arbeitsinstrumente. Aus ihnen entnimmt sie, wo es Fortschritte gibt, aber auch, wo der Einfluß der Kommunisten weiter verstärkt werden muß.

Arbeitsgruppen werden gezielt eingesetzt

Eine andere bewährte Form der Leitungstätigkeit besteht in der unmittelbaren Parteikontrolle über wesentliche, im Betrieb zu lösende Aufgaben. Das betrifft vor allem die Maßnahmen der sozialistischen Rationalisierung. Dazu gehört zum Beispiel, daß die Parteileitung mit ihrer ganzen Autorität die im Betrieb schon seit langem bewährte Methode, zur Lösung von Rationalisierungsmaßnahmen interdisziplinäre Arbeitsgruppen zu bilden, unterstützt und fördert.

Diese Arbeitsgruppen bestehen aus Produktionsarbeitern, die die neu zu schaffenden Anlagen einmal bedienen sollen. Ihnen gehören Facharbeiter, vor allem Rationalisierungsmittelbauer und Angehörige der technischen Intelligenz an. An der Spitze der Arbeitsgruppen stehen erfahrene Kommunisten. Die ihnen übertragenen Rationalisierungsobjekte sind im Kampfprogramm der Parteiorganisation enthalten.

Vor allem durch die Bildung solcher Arbeitsgruppen und deren tatkräftige Unterstützung durch die Par-

teiorganisation war es möglich, in den vergangenen Jahren im Betrieb zielstrebig zu rationalisieren und dabei immer auch die sozialistischen Arbeitsbedingungen weiter zu verbessern. Ein beeindruckendes Beispiel dafür ist die durchgängige Rationalisierung der Kolbenproduktion.

Bis zu Beginn der 70er Jahre war es üblich, die Kolbenrohlinge in Schwerkraftkokillen von Hand zu gießen. Das war eine körperlich schwere Arbeit, verbunden mit großer Hitze einwirkung und starker Lärmbelastigung. Unter diesen Bedingungen konnten die Gießer an diesen Arbeitsplätzen nicht über Jahre ohne Beeinträchtigung ihres Arbeitsvermögens tätig sein. Der Wechsel des Arbeitsplatzes erwies sich als notwendig.

Dieser Zustand wurde und wird mit der sozialistischen Rationalisierung verändert. Im Rahmen einer intensiven Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung, unterstützt und gefördert durch die Parteiorganisation, wurden neue Gießverfahren entwickelt und produktionswirksam gemacht. Sie brachten eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität, eine höhere Qualität der Produkte und verbesserten erheblich die Arbeitsbedingungen. Das findet seinen Ausdruck unter anderem auch darin, daß heute ein Gießer in der Lage ist, sein gesamtes Arbeitsleben an einem solchen neugestalteten Arbeitsplatz tätig zu sein. #

Im Zusammenhang damit ist eine in diesem Betrieb gewonnene Erfahrung bedeutsam: Die Einbeziehung der Werk tätigen in die Vorbereitung und Durchführung der Rationalisierungsmaßnahmen beeinflusst die Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten, von Persönlichkeiten, die mit Elan und vielen Ideen darangehen, die Arbeitsproduktivität und die Produktion weiter zu steigern. Das geschieht mit dem Wissen, daß hohe Leistungen in der Produktion und ganz besonders bei der sozialistischen Rationalisierung mit besseren Arbeits- und Lebensbedingungen einhergehen.

Informationen

Volksvertreter Vorbild im Kollektiv

Zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei, bei der Erfüllung der Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes voranzugehen, übernahmen im Bezirk Magdeburg 19 237 Abgeordnete, voran die Genossen, persönliche Verpflichtungen an ihrem Arbeitsplatz. Sie stellten sich in ihren Kollektiven an die Spitze bei der allseitigen, kontinuierlichen Planerfüllung und mobilisierten durch ihr persönliches Beispiel die anderen Werk tätigen zu hohen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb.

So hatte sich Stadtverordnete Genossin Gudrun Deisinger, beschäftigt im VEB Kinderbekleidung Oschersleben, mit ihrer Brigade für 1983 das Ziel gestellt, die Norm um 10 Prozent zu überbieten und Arbeitsmaterial im Wert von 282 500 Mark einzusparen. In ihrem Betriebskollektiv und vor der Stadtverordnetenversammlung hat sie über die bei der Verwirklichung dieser Verpflichtung erreichten guten Ergebnisse Rechenschaft gelegt. In den Abgeordnetengruppen der Betriebe verständigen sich die Volksver-

treter aller Ebenen darüber, wer über seine politische Massenarbeit in der Betriebszeitung berichtet, wer in größeren Veranstaltungen des Betriebes über die Abgeordnetentätigkeit zur Diskussion spricht. Sie koordinieren ihr Auftreten in den Kollektiven zur Erläuterung von Beschlüssen, der Klärung von Eingaben sowie die Durchführung von Sprechstunden und Rechenschaftslegungen. Dabei kommt auch der persönliche Einsatz der Abgeordneten zur Lösung der Planaufgaben zur Sprache. Die Genossen Abgeordneten berichten in ihren Parteikollektiven darüber.

(NW)